

## Heiko Puls (1978-2022). Ein Nachruf

Von Birgit Recki

Wir beklagen den Tod eines vielversprechenden jungen Kollegen. Am 2. Juli 2022 wurde Heiko Puls, Privatdozent am Philosophischen Seminar, tot in seiner Wohnung gefunden, nachdem er zu Beginn der Woche über Atemnot geklagt hatte. Er starb an einer Lungen-Embolie.

Heiko Puls hatte hier in Hamburg von 2001 bis 2007 die Fächer Philosophie, Germanistik und Ethnologie studiert, als mit seiner Magisterarbeit über Kants Freiheits- und Moralverständnis („... denn dieses Sollen ist eigentlich ein Wollen“, 2007) sein Engagement in der Kantforschung einsetzte. Seine Doktorarbeit, mit der er 2012 promovierte, ist einem der schwierigsten Theiestücke der Kantischen Moralphilosophie gewidmet, über das nicht zufällig Generationen von Interpreten gemeint hatten, es bedürfe keiner expliziten Befassung: den *Kategorien der Freiheit*, die Kant in der *Kritik der praktischen Vernunft* in Analogie zu den Verstandeskategorien der *Kritik der reinen Vernunft* rekonstruiert, um zu analysieren, wie das Subjekt in derjenigen Erkenntnis, die spezifisch mit dem Handeln einhergeht, jene rätselhaften „Objekte der reinen praktischen Vernunft“ konstituiert: seine *Handlungen*. Auf der Basis einer Formulierung im Kantischen Nachlass der 1780er Jahre: „Funktionen der Freiheit sind in allem Praktischen“, entwickelt Heiko Puls seine Interpretation der Kategorien der Freiheit als derjenigen Ordnungsfunktionen, die als praktische Urteile vormoralisch wie moralisch („in allem Praktischen“) der Ordnung von Begehungen zu Handlungen als Akten des (freien) Willens zugrunde liegen. Die mit *summa cum laude* bewertete Dissertation ist eine Pionierarbeit. Sie erschien als Buch, wie schon die Magisterarbeit unter dem einschlägigen Kantzitat im Titel: *Funktionen der Freiheit*, Berlin/Boston 2013.

Nach dem Einstieg in die akademische Lehre an den Universitäten in Hamburg und Siegen, nach der Veröffentlichung einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Abhandlungen und der Edition eines Sammelbandes mit Forschungsbeiträgen zur praktischen Philosophie Kants wurde Heiko Puls im Sommer 2019 im Fachbereich Philosophie an der Universität Hamburg habilitiert. Als Habilitationsschrift wurde seine zweite Monographie angenommen, in der er unter dem Titel *Sittliches Bewusstsein und kategorischer Imperativ in Kants 'Grundlegung'* (Berlin/Boston 2016) eine auf minutiöser Schritt-für-Schritt-Analyse beruhende 'kommentarische Interpretation' des Dritten Abschnitts der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* vorlegt. Zum Gegenstand der Forschung machte er sich so den

verwickelten Text, in dem Kant den Kategorischen Imperativ und damit *uno actu* jene Freiheit zu deduzieren beansprucht, durch die sich der Mensch aus vernünftiger Einsicht selbst das Gesetz seines Handelns gibt. Nicht der geringfügigste unter den Befunden seiner ebenso luziden wie gründlichen Interpretation ist dabei der Nachweis, dass die von Dieter Henrich in den 1970er Jahren betonte *Argumentation aus dem Selbstverständnis* des vernünftigen Akteurs, die Kant nach dem Scheitern der Deduktion an die Stelle jedes weiteren Anspruchs auf einen Freiheitsbeweis setzt, bereits im Dritten Abschnitt der *Grundlegung* einsetzt. – Für diese Forschungsleistung wurde Heiko Puls am 9. Dezember 2019 der mit 50 000 € dotierte *Kurt-Hartwig-Siemers-Wissenschaftspreis 2019* verliehen.

Die Konzentration auf die Praktische Philosophie Kants in allen seinen Qualifikationsschriften und in den flankierenden Aufsätzen jener Jahre ist auffällig – und im zeitgenössischen akademischen Betrieb ungewöhnlich. Die üblichen pragmatischen Einwände gegen das, was wir im Interesse an einer universitären Berufslaufbahn als eine zu frühe, zu starke Spezialisierung beargwöhnen, hatten bei Heiko Puls keine Chance; mit Blick auf die Exzellenz der hier vorgelegten Forschungserträge mussten sie auch dem besorgten Ratgeber selbst allemal als kleinliche Bedenken erscheinen. Was Heiko Puls in seiner Arbeit an Kants praktischer Philosophie motivierte, war die Überzeugung, die sich mit jeder weiteren Vertiefung in die praktische Philosophie Kants noch verstärkte und in der seine Orientierung am Ideal der Einheit von historischer und systematischer Forschung artikulierte: dass die klärende Auseinandersetzung mit deren tragenden Gedanken die belastbare Basis schaffe, in gut begründeter Weise zu den moralischen Problemen auch des zeitgenössischen Lebens Stellung beziehen zu können. Die darin beschriebene mögliche Absicht hat er in der jüngsten Zeit neben der andauernden Forschungsarbeit an Kants praktischer Philosophie auch wirklich verfolgt, wie seine Auseinandersetzung mit Problemen der Angewandten Ethik dokumentiert: in Publikationen und Lehrveranstaltungen zur ethischen Beurteilung der Beschneidung, der Organtransplantation, zum würdeverletzenden Umgang mit alten Menschen im Pflege- und Gesundheitswesen sowie zum Problem der Selbsttötung.

Wir verlieren mit Heiko Puls einen exzellenten und produktiven jungen Forscher, von dem noch viel zu erwarten war. Er wird uns fehlen. Wir werden ihn nicht vergessen.